

Gottesdienst zur Sterbestunde des Herrn

Lied: LG 88, 1+2; LKG 138, 1+2

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, verzeiht sich aller Freuden, es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht: "Ich wills gern leiden."

2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen; den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen: "Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten; die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Blüten."

Ps. 22 Eingangspsalme

P: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

G: Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

P: Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,

G: ein Spott der Leute und verachtet vom Volke.

P: Alle, die mich sehen, verspotten mich,

G: sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:

P: »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus

G: und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

P: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;

G: du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter.

P: Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,

G: du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.

P: Sei nicht ferne von mir,

G: denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

P: Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Knochen haben sich voneinander gelöst;

G: mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.

P: Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt mir am Gaumen,

G: und du legst mich in des Todes Staub.

P: Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat mich umringt;

G: sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

P: Ich kann alle meine Knochen zählen;

G: sie aber schauen zu und sehen auf mich herab.

P: Sie teilen meine Kleider unter sich

G: und werfen das Los um mein Gewand.

P: Aber du, HERR, sei nicht ferne;

G: meine Stärke, eile, mir zu helfen!

P: Errette meine Seele vom Schwert,

G: mein Leben von den Hunden!

P: Hilf mir aus dem Rachen des Löwen

G: und vor den Hörnern wilder Stiere.

P: (Antiphon) Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

P.: Der Herr sei mit euch.

G.: Und mit deinem Geist.

P.: Lasst uns beten:

Gebet

Lied: LG 88, 3-4; LKG 138, 3-4

3. "Ja Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dirs tragen; mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen." O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst, was nie kein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abzwängen. O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Kreuzesstamm mit Nägeln und mit Spießen; du schlachtest ihn als wie ein Lamm, machst Herz und Adern fließen, das Herze mit der Seufzer Kraft, die Adern mit dem edlen Saft des purpurroten Blutes. O süßes Lamm, was soll ich dir erweisen dafür, dass du mir erzeigest so viel Gutes?

Lesung und Gebet

Lied: LG 88, 5; LKG 138, 5

5. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen, dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen. Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht, sollst du mein Herze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.

Lesung und Gebet

Lied: LG 109, 1+2; LKG 139, 1+2

1. O Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod. Der große Fürst der Ehren lässt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße: sein Leib ist ganz mit Schweiß des Blutes überfüllt; aus seinem edlen Herzen vor unerschöpften Schmerzen ein Seufzer nach dem andern quillt.

Lesung und Gebet

Lied: LG 109, 7-8; LKG 139, 7-8

7. Du setzest dich zum Bürgen, ja lässest dich gar würgen für mich und meine Schuld; mir lässest du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit Geduld.
8. Du springst ins Todes Rachen, mich frei und los zu machen von solchem Ungeheur; mein Sterben nimmst du abe, vergräbst es in dem Grabe, o unerhörtes Liebesfeur.

Lesung und Gebet

Lied: LG 105, 1+2; LKG 141, 1+2

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!
2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit, wie bist du so erleichet! Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht'?

Lesung und Gebet; Lied: LG 105, 3+4; LKG 141, 3+4

3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht ist hin und ganz vergangen; des blassen Todes Macht hat alles hingegenommen, hat alles hingerafft, und daher bist du kommen von deines Leibes Kraft.
4. Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat. Gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.

Lesung und Gebet, Lied: LG 105, 5+6; LKG 141, 5+6

5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an. Von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Guts getan; dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust.
6. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinem Arm und Schoß.

Lesung und Gebet; Lied: LG 105, 7+8; LKG 141, 7+8

7. Es dient zu meinen Freuden und kommt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem Leiden, mein Heil, mich finden soll. Ach möcht ich, o mein Leben, an deinem Kreuze hier mein Leben von mir geben, wie wohl geschähe mir!
8. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.

Lesung und Gebet; Lied: LG 108, 1-3; LKG 151, 1-3

1. O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einig Kind wird ins Grab getragen.
2. O große Not! Gott selbst liegt tot Am Kreuz ist er gestorben; hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.
3. O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.

Lesung und Gebet; Lied: LG 101, 1-3; LKG 143, 1-3

1. Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelennot, in das äußerste Verderben, nur dass ich nicht möchte sterben: tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.
2. Du, ach du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottessohn, nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sündenketten. Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.
3. Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, um zu setzen mich in Ruh; ach du hast zu meinem Segen lassen dich mit Fluch belegen. Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.

Lesung und Gebet; Lied: LG 101, 4+8; LKG 143, 4+8

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit großem Schimpf belegt, gar mit Dornen dich gekrönet: was hat dich dazu bewegt? Dass du möchtest mich ergötzen, mir die Ehrenkron aufsetzen. Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.
8. Nun, ich danke dir von Herzen, Jesu, für gesamte Not: für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben, bittern Tod; für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen, für dein Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar sein.

Segen; Lied: LG 105, 9+10; LKG 141, 9+10

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.
10. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Diasporaarbeit der Evangelisch - Lutherischen Freikirche

Pastor Jonas Schröter, Lindenhofstr. 1

88145 Hergatz, Tel: 07522.913340

www.kleineKraft.de

e-mail: pfarrer.jschroeter@elfk.de